



Niedersächsisches
Kultusministerium

Niedersächsisches Kultusministerium, Postfach 1 61, 30001 Hannover

Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ),
Herrn Präsidenten Wulf Homeier
Keßlerstraße 52

31134 Hildesheim

Bearbeitet von
Herrn Schröder

e-mail: christian.schraeder@mk.niedersachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)
42.6

Durchwahl (0511) 120-
7380

Hannover
04.10.2013

Prüf- und Entwicklungsauftrag zur Stärkung der Neuausrichtung des Qualitätsmanagements auf der Basis des Kernaufgabenmodells für berufsbildende Schulen in Niedersachsen

Mit Erlass vom 14.10.2011¹ wurde dem Qualitätsmanagement an allen niedersächsischen berufsbildenden Schulen mit dem an EFQM orientierten Kernaufgabenmodell für berufsbildende Schulen ein für alle Schulen einheitlicher, verbindlicher Rahmen gegeben. Die Schulen sind seither verpflichtet, die prozesshafte Ausgestaltung ihrer Handlungsfelder entlang des Kernaufgabenmodells zu entwickeln und ihre vielfältig vorhandenen Vorarbeiten und Erkenntnisse aus dem Qualitätsmanagement entsprechend zu gliedern und zu systematisieren.

Im NLQ ist ein direkt auf die schulische Selbstevaluation entlang des Kernaufgabenmodells bezogenes Verfahren der externen Evaluation (Schulinspektion) sowie ein Selbstbewertungswerkzeug (SebeiSch) entwickelt² und erfolgreich erprobt worden.

Eine nachhaltig angelegte, in allen berufsbildenden Schulen - unter Wahrung der strukturellen Besonderheiten jeder eigenverantwortlichen Schule - gleichartig am Kernaufgabenmodell ausgerichtete Qualitätsentwicklung soll weiterhin evaluiert, begleitet und unterstützt werden.

Die Abteilung 2 - Schulinspektion und Evaluation - des NLQ erhält daher folgenden Auftrag:

- 1. Auf der Basis von Selbsteinschätzungen der eigenverantwortlichen berufsbildenden Schulen soll evaluiert werden (Evaluationsaspekt), ...**

... welchen Entwicklungsstand die Neuausrichtung des Qualitätsmanagements hat.

¹ RdErl.d.MK vom 14.10.2011 – 41-80 101/6-1/11 – VORIS 22410

² Entwicklung eines neuen Prüfverfahrens zur Untersuchung der Qualitätsfähigkeit (insbesondere der Unterrichtsprozesse) von berufsbildenden Schulen im Rahmen einer am EFQM-Modell orientierten Schulentwicklung, April 2013; siehe: <http://www.nibis.de/nibis.php?menid=3438>

- ... welche typischen Schwierigkeiten sich im bisherigen Prozess der Neuausrichtung ergeben haben.
- ... welche Unterstützungsleistungen für die weitere Entwicklung auf dem Weg zur Absicherung der Prozesse notwendig bzw. sinnvoll erscheinen.
- ... welche Nachsteuerungen bzw. Feinjustierungen am Kernaufgabenmodell und dem für die Selbstbewertung zur Verfügung gestellten Werkzeug ggf. erforderlich sind.

2. Es soll ein Veranstaltungsdesign entwickelt und umgesetzt werden (Entwicklungsaspekt), das geeignet ist, ...

- ... an exemplarisch auszuwählenden Kernaufgaben die kernaufgabenbezogenen Fragestellungen externer Evaluation (Schulinspektion) zur Ermittlung des Grades der Qualitätsfähigkeit mit innerschulischen Bewertungsergebnissen zur Evaluation des Qualitätsstatus und der qualitätsfähigen Gestaltung der Kernaufgaben abzugleichen.
- ... die Basis für schulinterne und schulübergreifende Zusammenarbeit auf der Grundlage des Kernaufgabenmodells zu legen bzw. zu stärken.
- ... die Schnittstelle zum Beratungs- und Unterstützungssystem zu definieren, damit die Erfahrungen der EFQM-Prozessbegleiter/-innen mit der Neuausrichtung ihrer Beratungs- und Unterstützungspraxis am Kernaufgabenmodell einbezogen und im Rahmen ihrer Aufgabenstellung systemisch verankert werden können.
- ... die Handlungssicherheit der für die schulische Qualitätsarbeit zuständigen Verantwortlichen zu stärken.

Bei der Umsetzung des Evaluationsaspektes sind insbesondere die im Ergänzungserlass hervorgehobenen Qualitätsbereiche „Bildungsangebote gestalten“ und „Ergebnisse und Erfolge beachten“ in den Blick zu nehmen.

Bei der Umsetzung des Entwicklungsaspektes sind die Ergebnisse der Fortbildungsreihe „Steuerung berufsbildender Schulen“ zu berücksichtigen.

Zur Umsetzung des Auftrages ist zunächst ein Projektplan zu entwickeln und dem MK (Ref. 42) vorzulegen.

Die Darlegung des Projektfortschrittes sowie ggf. die Freigabe einzelner Projektergebnisse erfolgt im Rahmen von Meilensteinsitzungen, die mit dem MK (Ref. 42) vereinbart werden. Die Überlassung von Protokollen zwischenzeitlicher Arbeitssitzungen wird erbeten.

Nach Abschluss des Projektes ist schriftlich - ggf. unter Darlegung von Ansätzen zur Weiterarbeit für die berufsbildenden Schulen und die Schulbehörden - zu berichten.

Der zeitliche Rahmen zur Bearbeitung des Prüf- und Entwicklungsauftrages erstreckt sich bis zum Ende des Jahres 2014.

Schröder